



Cartoonmuseum Basel

Jahresbericht 2022

Das Ausstellungsjahr 2022.	2
Catherine Meurisse. L'Humour au sérieux	7
Lika Nüssli. Im Taumel	10
Gabriella Giandelli. Kaleidoscope	13
Cosey. Vers l'inconnu	16
Vermittlungsprojekte 2022	19
Sammlung Karikaturen & Cartoons	23
Cartoon Circle	25
Jahresrechnung 2022	26
Partner und Team 2022	28

Das Ausstellungsjahr 2022

Die Vielfalt des Comics

Ob Comic, Graphic Novel, gezeichnete Reportage, Karikatur, Cartoon, Trickfilm oder Animation: Das Cartoonmuseum Basel widmet sich der ganzen Palette. In der Schweiz einzigartig, hat es sich seit seiner Gründung 1979 vom Insider-Kabinett zum Kompetenzzentrum entwickelt. Auch international gehört es, neben dem Musée de la bande dessinée im französischen Angoulême und dem Comic-Zentrum in Brüssel, zu den wenigen Museen, die sich derart umfassend mit der neunten Kunst befassen. Seit 2022 wird das Cartoonmuseum Basel von einem international besetzten Fachrat begleitet.

Mit Ausstellungen von Catherine Meurisse, Lika Nüssli und Gabriella Giandelli zeigte das Cartoonmuseum Basel im Berichtsjahr drei zeitgenössische Künstlerinnen, die in der hiesigen jungen Comicszene als Vorbilder gelten. Das Programm griff einen roten Faden des vergangenen Ausstellungsjahrs auf, denn die drei formal und inhaltlich unterschiedlich arbeitenden Zeichnerinnen verbindet das Interesse für die gefährdete Natur.

Mit der Retrospektive des Genfer Künstlers Cosey, die ab November 2022 über den Jahreswechsel hinaus zu sehen war, führte das Cartoonmuseum den Dialog mit dem frankofonen Sprachraum und insbesondere der Romandie fort, den es seit Jahren pflegt und schätzt. Die Ausstellung lief überaus gut

an und wurde zu einem Publikumsmagneten. Insgesamt verzeichnete das Cartoonmuseum Basel mit seiner Ausstellungstätigkeit und über 250 Führungen im Berichtsjahr 19 239 Besucher:innen. Ein vielfältiges Publikum erreichte es zudem durch weitere Veranstaltungen und Kooperationen mit verschiedenen Partnern wie der Organisation Alzheimer Schweiz, dem Literaturhaus Basel, dem Jazzcampus der Musikakademie Basel oder dem Austauschprogramm Atelier Mondial.

Einen besonderen Anlass zur Vernetzung bot im November 2022 das zweite nationale Symposium für die neunte Kunst, eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Design & Kunst. Rund 170 Personen aus verschiedenen Comicszenen und darüber hinaus nahmen an der Tagung unter dem Titel «Coopérations» teil. Im Kunstmuseum Basel wurden die Möglichkeiten und Formen des Austauschs von Comiczeichner:innen untereinander, mit dem Publikum oder den Institutionen diskutiert. Ein weiteres Thema war die Veränderung des kreativen Prozesses im Zuge der Digitalisierung.

Nach mehreren Ausfällen aufgrund der Pandemie fand die Basler Museumsnacht 2022 am 20. Mai und somit erstmals im Frühling statt. Es war zugleich der erste Hitzetag des Jahres, die Temperaturen stiegen auf über 30 Grad. Dennoch füllte sich das Cartoonmuseum gegen Abend, um 22 Uhr war das Haus voll und die Stimmung

auf dem Höhepunkt. Innerhalb der Ausstellung von Lika Nüssli faszinierten Performances mit Jazzmusik, Livezeichnen sowie Workshops mit dem Kollektiv RU das vorwiegend junge Publikum.

Anlass zur Freude boten im Berichtsjahr überdies zwei Übernahmen von im Cartoonmuseum konzipierten und kuratierten Ausstellungen: Der renommierte Comicsalon Erlangen zeigte, wenn auch in reduzierter Form, die Retrospektive von Catherine Meurisse, während die Basler Ausstellung zu Posy Simmonds von 2021 im Maison de la BD in Blois zu sehen war.

Politik und Poesie

Die Ausstellung von Catherine Meurisse wurde im Oktober 2021 eröffnet und über den Jahreswechsel hinaus bis im März des Berichtsjahrs weitergeführt. Catherine Meurisse (*1980) ist eine der bekanntesten französischen Comiczeichnerinnen der Gegenwart. Neben ihren pointierten Zeichnungen zum aktuellen Politgeschehen, unter anderem für das renommierte Satiremagazin «Charlie Hebdo», reflektiert sie in poetischen Bildergeschichten die menschliche Existenz sowie die Sehnsucht nach einem einfachen, naturnahen Leben. Seit November 2022 ist Catherine Meurisse – als erste Comiczeichnerin überhaupt – Mitglied der Abteilung Malerei der französischen Akademie der bildenden Künste. Die umfassende Retrospektive im Cartoonmuseum

Basel zeigte erstmals im deutschsprachigen Raum Originalzeichnungen aus allen Werken der vielfach ausgezeichneten Künstlerin. Präsentiert wurde auch ihr gleichzeitig erschienenenes Buch «La jeune femme et la mer», eine Geschichte über die Wahrnehmung der Landschaft und der Lebensart in Japan, die sich verändern, als die Insel von einem Taifun getroffen wird.

Zeichnen, performen, installieren

Zum ersten Mal war im Cartoonmuseum Basel das vielfältige Werk der Ostschweizerin Lika Nüssli (*1973) in einer umfassenden Ausstellung zu sehen. Lika Nüssli ist eine der umtriebigen Zeichnerinnen des Landes. Viele Jugendliche kennen ihre Illustrationen aus den Heften des Schweizerischen Jugendschriftenwerks (SJW). Als Mitherausgeberin des Comicmagazins «Strapazin» engagiert sie sich für die hiesige Comicszene. Die an der Hochschule Luzern in Design & Kunst ausgebildete Illustratorin begann ihre künstlerische Karriere mit Kinderbüchern. Inzwischen besteht ihr Werk aus Comics und Bildreportagen, grossformatigen Malereien auf Stofftüchern, Installationen, Texten oder Performances. Erstmals gezeigt wurden an der Ausstellung ihre mit Elementen der Senntumsmalerei (Appenzeller und Toggenburger Bauernmalerei) spielenden Originalzeichnungen aus der zuletzt erschienenen Graphic Novel «Starkes Ding». Darin erzählt Lika Nüssli die Geschichte ihres Vaters Ernst,

der in der Nachkriegszeit als Verdingkind auf einen fremden Hof kommt. Seine unbeschwerte Kindheit in beinahe paradiesischer Natur endet jäh, als der Bauer gewalttätig wird. Schon in ihrem Buch «Vergiss dich nicht» beschäftigte sich Lika Nüssli mit ihrer Familie und zeichnete den Alltag ihrer demenzkranken Mutter im Heim. Andere Arbeiten entstanden unterwegs oder während längerer Aufenthalte in Belgrad, Paris, St. Petersburg, Moskau, Kairo und Palästina. Diese Comiceportagen und teilweise grossformatigen Reisezeichnungen handeln oft von Repression, Zensur und der Stellung der Frau. Die Aufzeichnungen in Zeichen- und Skizzenbüchern, die während ihres Auslandsaufenthalts in Belgrad und der Veloreise zurück nach St. Gallen entstanden sind, hat Lika Nüssli als Artist in Residence im Atelier Mondial zu neuen Zeichnungen verdichtet. Seit einigen Jahren arbeitet sie mit Farben auf Stoffen, oft Leintüchern, Tischdecken oder Gardinen. Das Wiederverwenden von Material oder Recycling ist ein wichtiges Anliegen und stellt zugleich künstlerisches Material sowie eine Aussage dar. Die dabei entstehenden farbigen Zeichnungen auf Stoff fangen Spuren des Moments ein und reflektieren die Vergänglichkeit.

Wunderschön und unheimlich

Gabriella Giandelli (*1963) gehört zu den Frauen, die sich in den frühen 1980er-Jahren mit Nachdruck in eine bis anhin männlich

dominierte Comicszene einbrachten. Seit ihren punkigen Anfängen hat sich die Italienerin zu einer profilierten, eigenständigen und vielfach ausgezeichneten Künstlerin entwickelt. Ihre subtil mit Farbstiften und Pastellkreide gezeichneten Geschichten verweben Alltag und Realität mit Schönheit, Poesie und Geheimnissen. Das Cartoonmuseum Basel würdigte die in Mailand lebende, international renommierte Zeichnerin und Illustratorin in einer umfassenden Retrospektive sowie mit grossformatigen, eigens für die Ausstellung geschaffenen Arbeiten.

Gleichzeitig erschien ihr Buch «Mirabile Bestiarium» im Christoph Merian Verlag. Es ist ein Bilderreigen, in dem riesenhafte Singvögel, gigantische Schnecken, zimmergrosse Störche und haushohe Hunde durch verlassene Städte und Wohnungen streifen. Stumm und selbstverständlich nehmen sie den Platz der Menschen ein. Ist vielleicht doch nicht alles so friedlich, wie es den Anschein hat? Ein farbenfroher Traum entpuppt sich als Albtraum und Apokalypse. Gabriella Giandellis beinah naive, mit traumhaften, surrealen und magischen Situationen aufgeladene Bildsprache und der weitgehende Verzicht auf Worte machen ihr Werk unverwechselbar.

Ihre bisher bekanntesten Graphic Novels «Silent Blanket» (2000) und «Interiorae» (2015) erzählen in dichten und einprägsamen Bildern von Einsamkeit und Vereinzelung.

In ihren Bildern unterlaufen Ambivalenzen und Vieldeutigkeiten alle Gewissheiten und bilden eine spannungsvolle Balance zwischen Realität, Surrealismus, Traumbildern, Halluzinationen und Albträumen.

Im Dialog mit der Romandie

Mit der ersten Retrospektive im deutschsprachigen Raum würdigte das Cartoonmuseum Basel die Arbeit des vielfach ausgezeichneten Westschweizer Zeichners Cosey alias Bernard Cosendai (*1950). Mit seinem bekanntesten Werk, der 17-bändigen Serie «Jonathan», die auf innovative Art Fernweh und Abenteuer mit spirituellen Fragen verbindet, hat Cosey einen Klassiker geschaffen. Seine Reisen in die prächtigen Berglandschaften des Himalaja konfrontieren den Protagonisten, ein idealisiertes Alter Ego des Autors, mit der Kultur des tibetanischen Volkes. Auch Cosey selbst ist als Mensch ein Suchender, der sich leidenschaftlich für die fernöstlichen Philosophien und Religionen interessiert und diese Vorliebe mit viel Respekt für das Fremde in seinen Geschichten einsetzt: «Jonathan, das war meine imaginäre Autobiografie. Eine imaginierte, verbesserte Version meiner selbst! Er ist ziemlich idealisiert. Die von mir konstruierte Person hat mehr Qualitäten als Mängel, während ich bestenfalls ein Gleichgewicht aufrechterhalte. Ich interessierte mich für das, was man pompös spirituelle Suche und Selbsterkenntnis nennt.»

Die realistisch gezeichnete Serie erinnert stilistisch an Vorbilder Coseys wie Giraud und Derib und ist natürlich auch eine Hommage an «Tintin au Tibet» von Hergé, dem legendären belgischen Zeichner.

Die Ausstellung in Basel zeigte über 200 Originalzeichnungen, darunter Seiten des letzten und finalen Bands von «Jonathan», sowie Inspirationsquellen wie Fotografien, Skizzenbücher, Objekte und Filme. Ein weiteres Highlight hat das Museum der Kulturen beigetragen: kunstvolle Originale von tibetanischen Ritualgegenständen, von denen der Künstler Zeichnungen angefertigt hatte. Der in Lausanne geborene Cosey gilt als einer der wichtigsten europäischen Comiczeichner, die vor dem Hintergrund der kulturellen Umwälzungen der Sechziger- und Siebzigerjahre den Comic mit anspruchsvollen Themen und literarischem Anspruch für ein erwachsenes Publikum erweitert haben.

Das Ausstellungsjahr 2022 präsentierte ein dichtes, intensives und abwechslungsreiches Programm. Ohne das Vertrauen der Künstler:innen, ein engagiertes und starkes Team, treue Förder:innen, grosszügige Leihgeber:innen und natürlich unsere neugierigen Besucher:innen wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Ich danke allen, die mitgeholfen haben, dieses spannende und reichhaltige Ausstellungsjahr mitzugestalten.

Anette Gehrig,
Direktorin und Kuratorin

Das Cartoonmuseum Basel in Zahlen

19 284 Besucher:innen

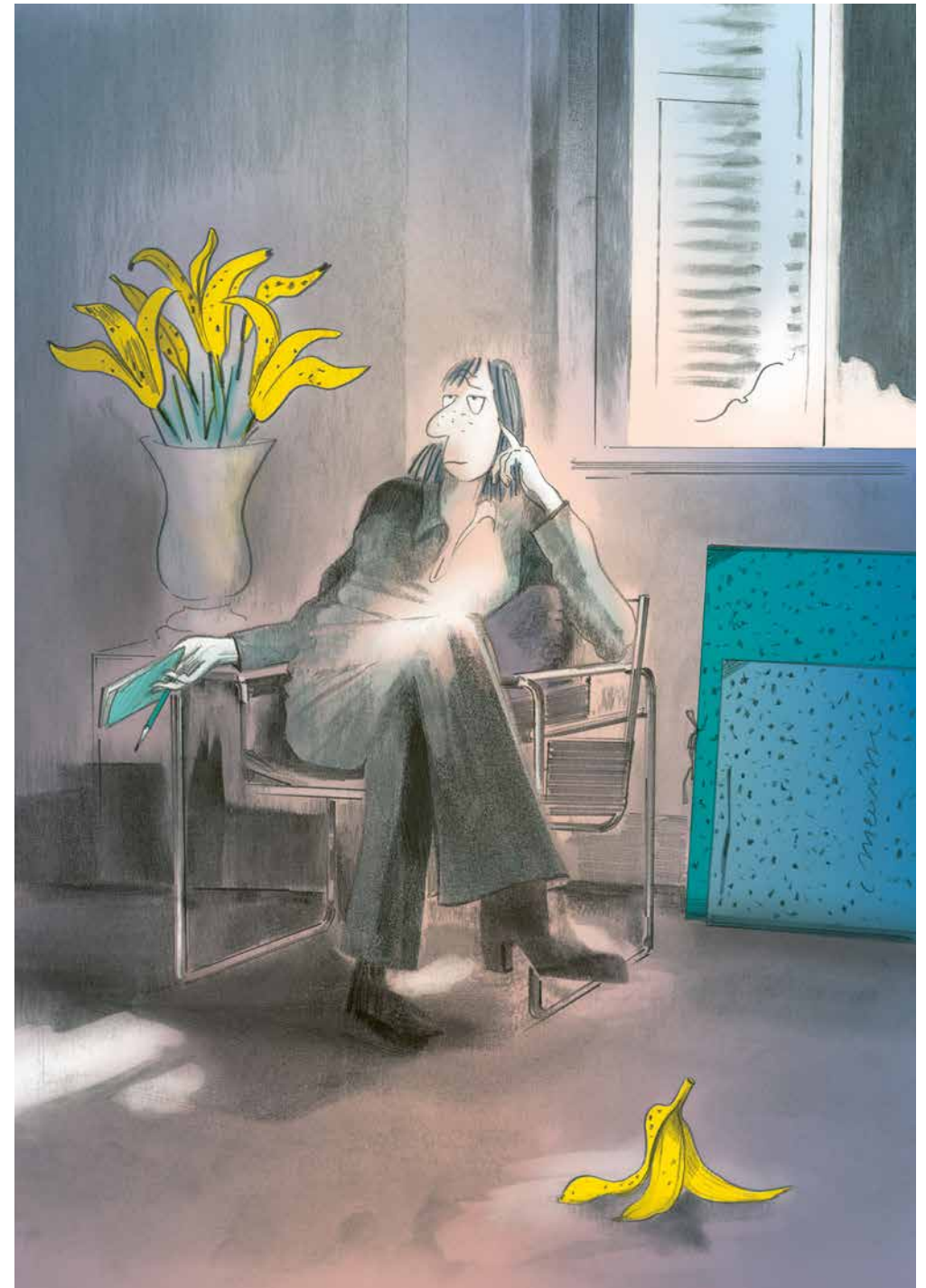
166 Führungen und Workshop für Schulen

99 Veranstaltungen

Cartoonmuseum Basel
präsentiert — presents

Catherine Meurisse L'Humour au sérieux

6.11.2021
—13.3.2022





La vaste rétrospective que le musée bâlois consacre à son travail déploie en sept salles différentes le cheminement esthétique de l'artiste. De ses débuts en 2001 au célèbre journal satirique parisien ou Cabu et Riss lui enseignent les ficelles du métier – « un dessin de presse, c'est la rencontre de deux actualités », se souvient-elle en citant ses mentors – jusqu'à la parution, fin octobre, du sublimissime « La Jeune femme et la mer ». « J'appartiens à la famille des Wolinski et des Bretécher, pour qui un trait n'a pas besoin d'être droit s'il exprime ce qu'il a à dire », explique-t-elle.

Poly Magazine,
November 2021

Eine bedeutende französische Karikaturistin kann man auch im Cartoonmuseum Basel entdecken: Die 41-jährige Catherine Meurisse, die im Dezember den Rodolphe-Toepffer-Preis erhalten hat und 2020 als erste Comiczeichnerin überhaupt in die Académie des Beaux-Arts aufgenommen wurde, begeistert schon längst über Frankreich hinaus. Ob sie die gesamte französische Literaturgeschichte in ein Album packt oder eine freche Geschichte rund um die 50 bedeutendsten Werke des Musée d'Orsay erfindet – was Meurisse publiziert, hat Tiefgang und sprüht gleichzeitig vor Esprit und Humor. (...)

Programmzeitung,
November 2021

Même si le livre n'évoque pas directement la pandémie, celle-ci a influencé le scénario. « J'étais en colère contre l'arrogance humaine face à la nature », explique-t-elle. « L'être humain empiète toujours plus sur le territoire des animaux sauvages, ce qui le met donc en contact avec des virus, avec les conséquences que l'on connaît », déclare-t-elle. Après « Charlie Hebdo », Catherine Meurisse a totalement abandonné le dessin de presse à caractère politique. « Je n'en referai plus jamais », affirme-t-elle.

Blue News, Februar 2022

La rétrospective complète du Cartoonmuseum Basel présente pour la première fois en région germanophone des dessins originaux de toutes les œuvres de l'artiste et présente son livre récemment publié « La jeune femme et la mer ». Meurisse publie dans d'innombrables journaux et magazines, dont « Libération », « L'Obs » et « Revue XXI ».

Scènes Magazine, 1.1.2022

9/28

Catherine Meurisse. L'Humour au sérieux

6.11.2021 — 13.3.2022





Cartoonmuseum Basel
präsentiert—presents

Lika Nüssli

Im Taumel

26.3.
–29.5.
2022



Die Mutter strickt, die Tochter zeichnet und der Knäuel zwischen ihnen wird immer grösser. Keine weiss, wann die Schicksalsgöttinnen den Faden durchtrennen werden.

Doch so lange beide am Werk sind, scheint die Verbindung zu halten, und seien die Fäden noch so fein. Die in St. Gallen lebende Lika Nüssli (*1973, Gossau) zeichnet nahe am Leben. Die Serie «Vergiss dich nicht», 2018, widmet sie ihrer demenzkranken Mutter, «Starkes Ding», 2022, ihrem als Verdingbub aufgewachsenen Vater.
Kunstbulletin, Mai 2022

«Nicht das Perfekte interessiert mich, sondern das, was im Moment geschieht», sagt Lika Nüssli am Zeichnungstisch in ihrem Atelier in St. Gallen. Kiloweise Tuschestifte hat sie gebraucht, um die Geschichte ihres Vaters zu zeichnen. Sie hat versucht, seinen Erinnerungen innerlich nachzuleben, sich in ihn hineinzufühlen. «Das war zum Teil schmerzvoll, aber wichtig. Ich wollte etwas freisetzen.» (...) Die Künstlerin merkte: Das Gefühl lässt sich nicht wiederholen. Deshalb versuchte sie, zu zeichnen, ohne zu denken. Während sie früher als Illustratorin sehr kontrolliert und präzise gearbeitet habe, könne sie ihre Hand heute frei gehen lassen.

NZZ, April 2022

Die enorme Vielseitigkeit und Produktivität der 1973 geborenen Lika Nüssli kann derzeit auch in einer Retrospektive im Cartoonmuseum Basel bewundert werden. Dort gibt es neben Originalen aus «Starkes Ding» auch Arbeiten aus ihrem vorherigen Buch zu sehen, «Vergiss dich nicht», einer zeichnerischen Auseinandersetzung mit ihrer an Demenz erkrankten Mutter. Dazu kommen Gemälde, Comicstrips, Kinderbuchillustrationen, Skulpturen und andere dreidimensionale Arbeiten, Zeichnungen auf Textil sowie Kunstwerke, die Teil von Performances waren.
Tagesspiegel, April 2022

«Ich wusste zwar, dass mein Vater ein Verdingkind war. Aber er hat nie viel davon erzählt. (...) Und das kam so: Vor zwei Jahren war Lika Nüssli gerade für ein Atelierstipendium nach Belgrad gereist, als die Covid-19-Pandemie ausbrach. In Belgrad herrschte Ausgangssperre, Lika Nüssli war allein in einer fremden Stadt, ganz auf sich selbst gestellt. In dieser Zeit begann sie, regelmässig mit ihrem Vater zu telefonieren, der ebenso isoliert im Altersheim in Gossau sass. «Wir waren beide eingesperrt.» Und so tat Lika Nüssli das, was sie bei ihrer Mutter verpasst hatte: ihn eingehend nach seinem Leben fragen.
NZZ am Sonntag, März 2022

12 / 28
Lika Nüssli. Im Taumel
26.3. – 29.5.2022



Cartoonmuseum Basel
präsentiert—presents
**Gabriella
Giandelli**
Kaleidoscope
11.6.—
30.10.2022





Ihre erste Graphic Novel «Silent Blanket», 1994, ist inspiriert von einem längeren Aufenthalt in Manhattan in den 1980er-Jahren. Das sei ein anderes New York gewesen, wie sie im Interview sagt, das in der kleinen Präsenzbibliothek gezeigt wird. Während Giandelli erzählt, streicheln ihre nie ruhenden Hände die entspannt auf ihren Beinen liegende Katze.

(Fabel-)Tiere bilden ein immer wiederkehrendes Motiv in ihrem Schaffen. Sei es ein für die Menschen unsichtbarer weisser Hase in der Graphic Novel «Interiorae», 2015, der «Vampiro transparente» von 2005 oder die Katze in den Armen des traurigen Helden aus «Figure of Fun» von 1989.

Kunstbulletin,
Oktober 2022

Ob die Künstlerin Märchen und Fabeln, traumhafte Fantasien oder realistische Ansichten von Städten und Landschaften festhält: Ihre Arbeiten «verweben Alltag und Realität mit Schönheit, Poesie und Geheimnissen», formuliert es Museumsdirektorin und Kuratorin Anette Gehrig. Der Weg zum eigenen Stil und internationalen Erfolg war nicht unbedingt vorgespurt. Aufgewachsen in einem Vorort von Mailand, wo sie heute noch lebt, studierte Giandelli Kunst, Comics und Film. Mitte der 1980er-Jahre konnte sie sich als eine von wenigen jungen Frauen durchsetzen.
BZ, Juni 2022

Gabriella Giandelli a également publié plusieurs romans graphiques, explorant ses thèmes de prédilection – l'isolement de l'individu dans la grande ville, la solitude, la marginalité, la mélancolie. Dans le dernier d'entre eux, « Mirabile Bestiarium » (2022), les êtres humains disparaissent complètement, remplacés par des animaux géants qui s'installent dans leurs villes et leurs habitations. Signe des temps et de son évolution : l'homme ne joue plus qu'un rôle mineur dans le livre sur l'Australie des espaces infinis qu'elle a réalisé pour la collection « Travel Book » de Louis Vuitton.

Accrochages,
September 2022

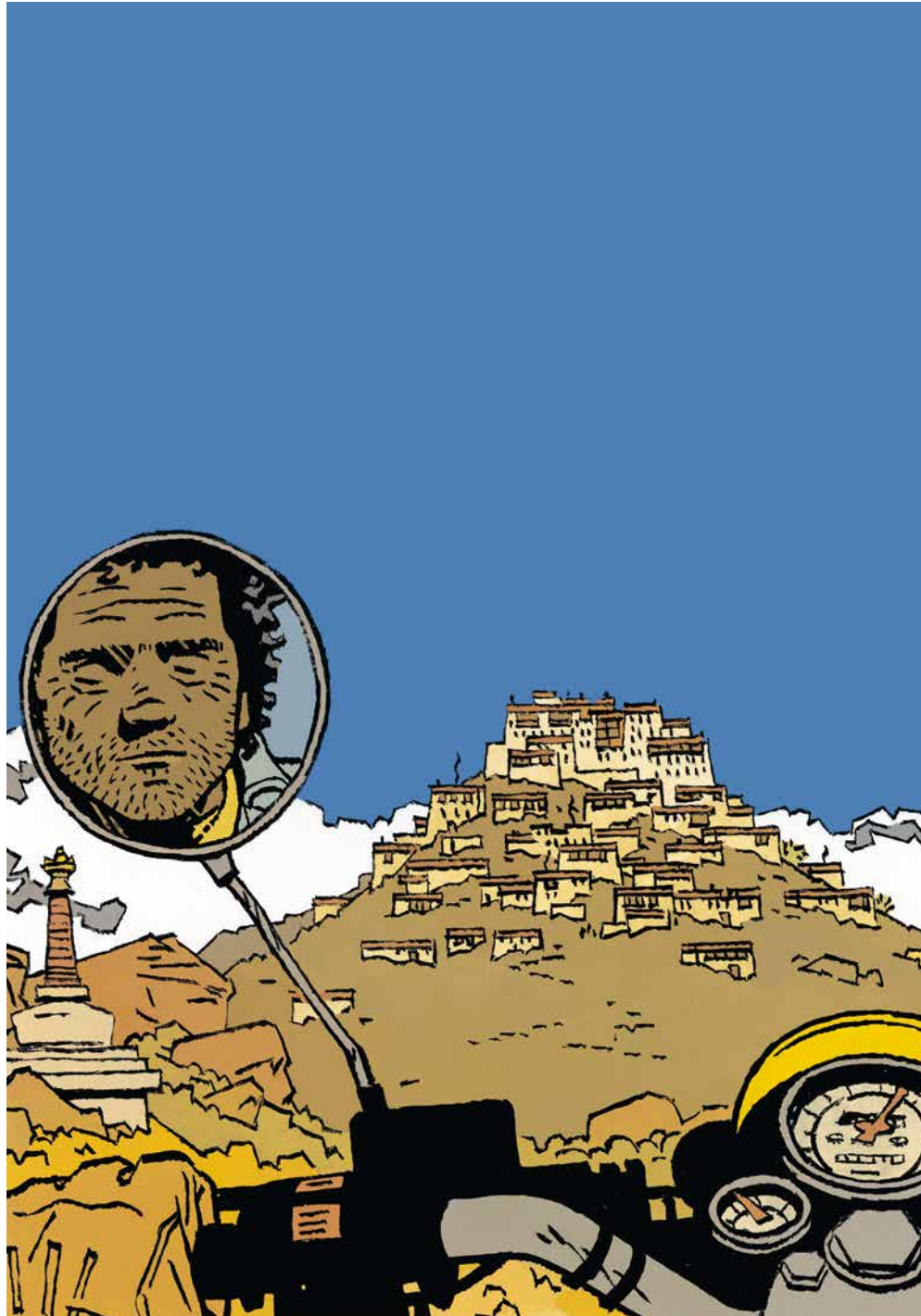
Si elle se fait connaître du grand public grâce à sa série de films d'animation « Milo », adaptée plus tard en français, ce sont ses bandes dessinées, dont la première paraît en 1984, qui lui offrent une reconnaissance mondiale. Nous vous conseillons la lecture de « Silent Blanket » et « Intérieur » (...).

C'est donc une exposition très riche et très diversifiée qui nous attend au Cartoonmuseum de Bâle. De ses premiers travaux très « punks » à sa création actuelle où elle donne toute sa noblesse aux crayons de couleur et au pastel, nous allons faire un beau voyage. En parallèle à cette rétrospective paraît aux éditions Christophe Merian un nouveau roman graphique de cette artiste, « Mirabile Bestiarium ».

Les Arts Dessinés,
Juni 2022

15 / 28
Gabriella Giandelli. Kaleidoscope
11.6. – 30.10.2022





Cartoonmuseum Basel
präsentiert—presents

Cosey

Vers
l'inconnu
12.11.22—
26.2.23

Seine Reisen in die fantastischen Berglandschaften des Himalajas konfrontieren Jonathan mit der Kultur des tibetischen Volks und mit brisanten Fragen um die Besetzung des Landes durch das chinesische Regime. Manchem ist die 17-bändige Comicserie «Jonathan» von Cosey, alias Bernhard Cosendai, mittlerweile ein Begriff. (...)

Die Ausstellung brilliert mit einer systematischen Hängung der unterschiedlichen Arbeiten, was laufend zu neuen Entdeckungen führt. Zudem sind neben grossen Wandbildern und witzig arrangierten Saaltexten zahlreiche Exponate aus

dem Museum der Kulturen zu sehen, die das Leben und die Religion in Tibet und in Coseys Büchern illustrieren.

BAZ, Dezember 2022

Avec Jonathan et nombre d'autres personnages, le Vaudois a voyagé au Tibet et à travers le vaste monde. Le Cartoonmuseum de Bâle lui consacre une splendide exposition. « On va à la montagne », s'amuse Anette Gehrig,

curatrice de l'exposition, en poussant la porte de verre dont les vantaux s'ornent d'un détail du glacier qui s'effondre dans « À la recherche de Peter Pan » (1984). Glace brisée, on entre dans l'œuvre et mesure le chemin parcouru. Les premières planches de « Jonathan » se ressentent de l'influence de Derib, le voisin de Cosey, son ami, son maître. Un Tibétain chevelu pourrait tenir le rôle d'un chef indien dans quelque épisode de Buddy Longway ...

Le Temps, November 2022

La passion du Tibet

Dessinant au départ un pays qu'il ne connaissait que des livres d'Alexandra David Neel, Cosey garde une vraie passion pour le Tibet. S'il y déplore la présence chinoise, le dessinateur ne fait pas de la BD engagée. Il confronte simplement dans ses planches les traditions et la spiritualité du pays aux scènes de la vie de l'occupant. « Il ne veut pas montrer l'aspect politique et pourtant il le montre tout le temps », explique Anette

Gehrig. Le Vaudois pense que le peuple chinois est tout autant victime du régime de Pékin que les Tibétains.

« C'est dénigrer la valeur de la fiction que de vouloir la mettre au service d'un quelconque message », rappelle celui qui a reçu le Grand Prix d'Angoulême en 2017.

24 heures, November 2022

Ein neues Publikum erreichte Cosey 2016, als er eine eigene alte Kinderliebe wiederaufleben liess und mit Genehmigung des Disney-Konzerns für einen französischen Verlag eine «Micky Maus»-Ursprungsgeschichte zeichnete, ganz im Stil der amerikanischen Comics aus den Dreissigerjahren.

Doch er machte sich den Spass, darin Dinge zu zeigen, die damals undenkbar gewesen wären, so etwa eine sich rasierende Micky Maus – das galt in der Zwischenkriegszeit als viel zu intim.

Cosey hat aber nicht nur seine Figuren, sondern auch sich selbst in fünfzig Jahren immer wieder neu erfunden, und das bisweilen in altertümlich anmutendem Stil. Der Parcours in Basel ist ein Genuss. Eine ästhetische Lehrstunde.

Frankfurter Allgemeine Zeitung, Dezember 2022





Aktiv dabei

Als Impulsgeberin gestaltet das Cartoonmuseum Basel die Comiclandschaft aktiv mit, indem es mit seiner Ausstellungstätigkeit die Comicszenen zusammenbringt und fördert sowie den Comic an ein breites Publikum vermittelt. Neben über 250 Veranstaltungen wie etwa Führungen, Workshops und Künstler:innengesprächen organisierte das Cartoonmuseum Basel am 18. November 2022 zum zweiten Mal ein nationales Symposium für die neunte Kunst in Basel.

Das Zeigen, Verbinden und Fördern der enormen künstlerischen und inhaltlichen Vielfalt der Schweizer Comicszene über die Sprachgrenzen hinweg ist eines der ober-

ten Ziele des Cartoonmuseum Basel, das sich als einzige permanent geöffnete Schweizer Institution zum Thema versteht.

Wie Literatur und Film ist der Comic als erzählendes Medium besonders gut geeignet, um gesellschaftliche Alternativen, Visionen, Utopien und Dystopien anklingen zu lassen – oder konkret durchzuspielen.

Viele qualitätsvolle Comics beschäftigen sich denn auch mit gesellschaftlichen Entwicklungen und ihren möglichen Auswirkungen für kommende Generationen.



20/28
Vermittlungsprojekte 2022



Am 18. November 2022 organisierte das Cartoonmuseum Basel zum zweiten Mal ein nationales Symposium für die neunte Kunst in Basel.

Die zweite Ausgabe stellte sich der Frage nach Kooperationen.

- Wie kann der Comic, der sich von der Literatur und Bildkunst nährt und deshalb in der Bildungslandschaft zu einer immer wichtigeren Lektüre wird, adäquat vermittelt werden?
- Wie können die neu gegründeten Netzwerke fruchtbar zusammenarbeiten?
- Wie ändern sich Kooperationen im digitalen Umfeld?



Das von der Christoph Merian Stiftung massgeblich geförderte und gemeinsam mit dem Réseau BD Suisse, der Hochschule Luzern — Design & Kunst und dem Cartoonmuseum Basel initiierte Symposium für die neunte Kunst im Herbst 2022 ermöglichte lebhaft Diskussionen mit Beteiligten aus allen Landesteilen und über alle Bereiche des Comics — von der Ausbildung bis zum sich verändernden Umfeld für Künstler:innen in der digitalen Welt. Das Symposium richtete sich an ein breites Publikum und hat insbesondere Lehrpersonen, Künstler:innen und Institutionen angesprochen. 170 Personen nahmen an diesem Anlass teil.

Comics go digital

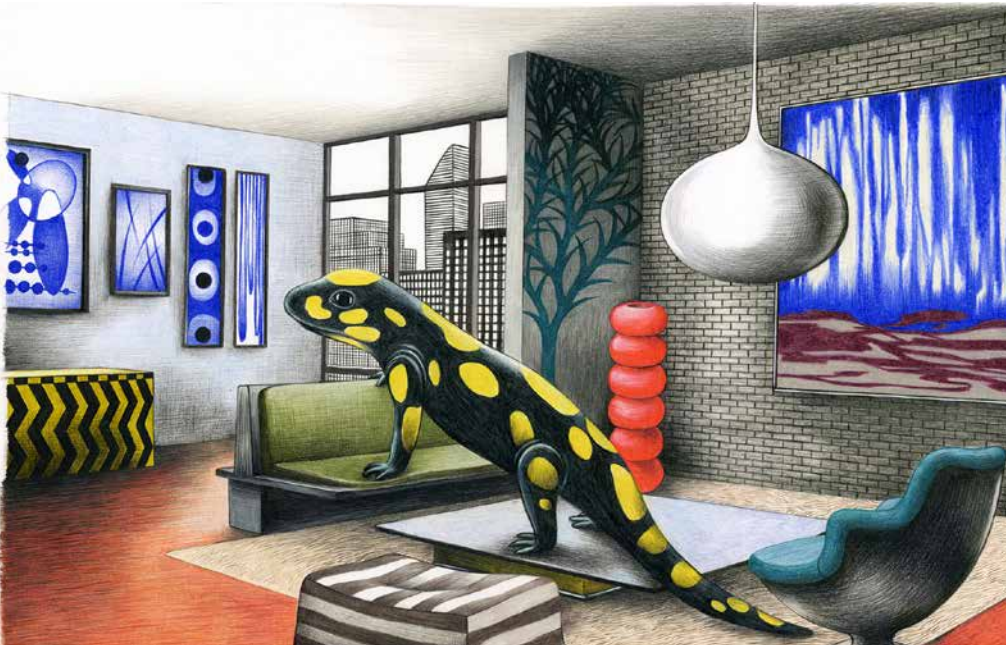
Die Digitalisierung macht auch vor dem Comic nicht halt. Comic-Strips können digital weiterbearbeitete analoge Zeichnungen sein, oder direkt am Computer entstehen.

Inzwischen gibt es spezialisierte Apps, die einen sehr einfachen Zugang ermöglichen. Auch mit digitalen Produktionsmitteln bleiben die Grundlagen des Comics dieselben: es braucht Inhalt (eine Geschichte oder Pointe) und Form (geeignete Reduktion und Abstraktion des Gegenstands). Seit 2021 bietet das Cartoonmuseum Basel in Kooperation mit dem Kanton Basel-Stadt Work-

shops für Lehrpersonen an.

In den Workshops konnten Personen, die die digitalen Werkzeuge noch nicht kennen, mit analogen und digitalen Techniken experimentieren und lernten so die Unterschiede, Grenzen und Möglichkeiten beider Herangehensweisen kennen.



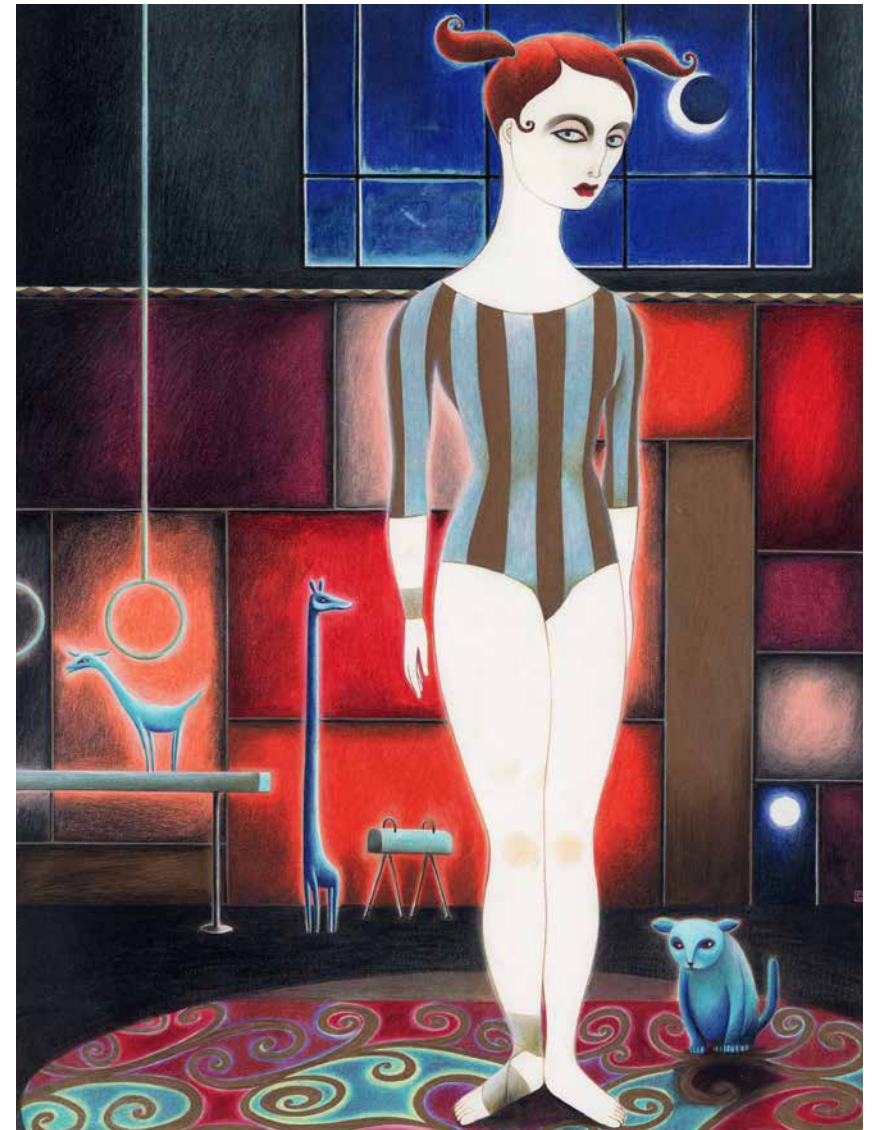


Das Cartoonmuseum Basel ist bestrebt, seine Sammlung weiter auszubauen, meist in Zusammenhang mit einer Ausstellung und in enger Zusammenarbeit mit den Künstler:innen. Gesammelt werden narrative Zeichnungen und Karikaturen, die sich kritisch mit gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen und in das Programm des Museums passen. Das Museum kauft nur qualitativ hochstehende Arbeiten von nationalen und internationalen Kunstschaffenden. Dabei werden anerkannte Künstler:innen ebenso berücksichtigt wie überzeugende junge Talente.

Werke aus der Sammlung Karikaturen und Cartoons sind immer wieder in Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Im Berichtsjahr waren eine Werkgruppe und Porträts von Menschen der renommierten russischen Zeichnerin Victoria Lomasko im Brescia Museum Foundation in Italien ausgestellt. Zudem sind die Zeichnungen der Sammlung spannend für Magazine, Schulverlage, Museen und Zeitungen. So werden sie in die Öffentlichkeit getragen und in einem neuen Kontext präsentiert. Unser monatliches Schaufenster auf Instagram mit dem Titel «Stichproben» zeigte renommierte Comicmagazine vom «RAW-Magazin» über das «Strapazin» bis hin zum Klassiker «Simplizissimus» auf unseren Social-Media-Kanälen.



Yann Kebbi (Ankauf)



Gabriella Giandelli (Ankauf)

Cartoon Circle

Seit 2013 haben Sie die Möglichkeit, unsere Ausstellungsprojekte und unsere Sammlungstätigkeit durch eine Mitgliedschaft im Cartoon Circle aktiv zu unterstützen. Wir danken den Mitgliedern für ihre treue Unterstützung.

Mitglieder

David Basler
Marianne und Marcel Bertsch-Junger
Evelyn Beckmann
Daniel Bosshart
Hans-Jürg Gallusser
Sofia Grekopoulou und
Werner Antonio Sarlikiotis
Peter Gut
Christina Jeanneret-Iseli
Joël Juan
Bettina und Lucas Koechlin
Stephan König
Anton Kronenberg
Karliso Neff
Samuel R. Paul
Martin Schaffner
Stephanie Krebs
Marie-Christine Taugwalder
Felix Steiger und Thomas Zitzer
Fränzi und Hans-Peter Zitzer

Kategorien Mitgliedschaft

Cartoon Circle

Solo: 100.—/Jahr

Duo/Familie: 180.—/Jahr

Firma: 500.—/Jahr

Als Mitglied haben Sie ein Jahr freien Eintritt zu allen Ausstellungen und in die Bibliothek. Wir laden Sie zu unseren Vernissagen und exklusiven Previews ein. Sie erhalten unseren Jahresbericht und alle Informationen über unsere Veranstaltungen.

Gönnerin

Wir danken Rosmarie Utzinger herzlich für ihre Unterstützung.

Jahresrechnung 2022**Museumsbetriebsaufwand**

Personalaufwand	– 520 000
Raufwand, Unterhalt, Miete Lager	– 115 000
Verwaltungsaufwand	– 16 000
Allgemeine Museumsaufwände und Versicherungen, Sicherheit	– 16 000
Vermittlung, Marketing	– 150 000

Aufwand Projekte

Handelswaren Shop	– 59 000
Aufwand für Sammlung	– 23 000
Aufwand für Bibliothek	– 1200
Produktionsaufwand Ausstellung & Publikationen	– 272 000

Total	– 1 172 200
--------------	--------------------

Betriebsbeitrag

Betriebsbeitrag 2022	550 200
----------------------	---------

Erträge

Eintritte, Führungen, Anlässe	113 000
Verkäufe Shop	144 000
Sponsorenbeiträge, Förderstiftungen	396 000

Total	1 172 200
--------------	------------------

Künstlerischer Fachrat:

Thierry Groensteen
Angela Heimberg
Jacqueline Holzer
Thomas Ragon
Nadja Roch
Anna Sommer

Vielen Dank für die Unterstützung

Eine Institution der
cms
Christoph Merian Stiftung

ERNST GÖHNER
STIFTUNG

 **HMSL**
STIFTUNG

prehelvetia

Wir danken unseren Partnern

T W E A K L A E

STEUDLER PRESS 

 Solutions

**Wir bedanken uns für
die Zusammenarbeit bei**

Creaplot AG, Münchenstein
Groenlandbasel, Visuelle Kommunikation, Basel
Hauser, Schwarz, Visual Communication, Graphic Design, Basel
Joël Jouan, Maler, Basel
Dominik Keller, Foton Lighting, Basel
Jürgen Schmid, Technik Ausstellung, Basel
Simon Thomas, Übersetzungen, Lyon
Derek Li Wan Po, Photography, Basel
Julia Walter, Tradu.K, Karlsruhe
Westquai-Schreinerei, Basel

Team Cartoonmuseum Basel 2022

Leiterin/Kuratorin

Anette Gehrig

Administration/Organisation/ Kommunikation

Anne Ruff

Verantwortliche Empfang/Shop

Christine Haas

Betrieb, Technik & Shop

Lorenz Raich

Wissenschaftliche Assistentin

Rebekka Gysel

Koordinatorin Symposium für die neunte Kunst

Dale Forbes Molina (ab Mai 2022)

Empfang und Shop (Teilzeit)

Monica Kilchherr (freiwillige Mitarbeit)

Bettina Koechlin

Katarina Pencic (bis Ende März 2022)

Leonie Rösler (ab 1. Februar 2022)

Lorenz Raich (ab 1. Juli 2022)

Julia Schneider

Dominik Schwarz (bis Juli 2022)

Christine Weber

Kunstvermittlung (Freelance)

Cécile Baumgartner (ab 1. März 2022)

Michaela Blaser (bis Ende April 2022)

Murielle Cornut

Dale Forbes Molina

Debora Schär (bis Ende April 2022)

Judith Schifferle

Adrienne Vilim (ab 1. März 2022)

Jessica Voelke

Malin Widén

Wir danken ganz besonders Frau Monica Kilchherr, die das Cartoonmuseum Basel als freiwillige Mitarbeiterin unterstützt.

